

21./IX. 1915

98

* (Türkische Offiziere in Wien.) Sonntag abends traf ein aus 18 Offizieren und 32 Unteroffizieren bestehender türkischer Verwundetentransport auf der Durchreise nach Wiesbaden hier ein. Die Führung hatten Oberstleutnant Serbet Bey und Major Nisfar Bey. Die Unteroffiziere sind heute früh weitergereist, die Offiziere blieben jedoch einen Tag in Wien, um unsere Stadt kennen zu lernen. Sie statierten vormittags dem „Wehrmann im Eisen“ einen Besuch ab und schlugen dort Nägel ein und machten dann mit den von der Gemeinde Wien beigeestellten Salonwagen eine Rundfahrt durch die Stadt. Nachmittags hatte die Stadt Wien eine Fausse im Parkhotel beige stellt. Außer den Offizieren waren erschienen: der Botschafter Blaque Bey, der erste Botschaftssekretär Fua Bey und der Militärattaché Sahati Bey, ferner der Sohn des türkischen Botschafters Omer Bey, vom Militärkommando Oberstleutnant Hubert und Major Steinbach, der türkische Vizekonsul Marko und der Delegierte des türkischen Roten Halbmondes Privatdozent Dr. Hilmet Bey. Vizebürgermeister Hierhammer begrüßte die Herren und hielt dann eine Ansprache, in der er sagte: „Es drängt uns Vertreter der Stadt Wien, Ihnen zu sagen, daß es uns nicht nur große Freude bereitet, Sie hier zu sehen, daß es auch eine große Ehre für uns ist, Sie als Offiziere der tapferen türkischen Armee, deren Ruhm die ganze Welt erfüllt, deren Tapferkeit uns frohe Stunden bereitet hat, in unserer Mitte herzlichst begrüßen zu können. Ich knüpfe daran den Wunsch, daß Ihnen die Gesundheit bald wieder zurückgegeben werde. Wir Oesterreicher erheben den Augenblick, in dem es uns möglich sein wird, daß unsere Truppen an Ihrer Seite kämpfen und siegen. (Beifall.) Wir wünschen dies aus dem Grunde, weil wir für eine Sache kämpfen, für die Freiheit unserer Völker, für die Freiheit und die Ehre Ihres und unseres Vaterlandes. Unser gemeinsames Ziel ist, die Niedertracht des Feindes, der uns überfallen und den Frieden Europas gestört hat, endgiltig zu vergelten und siegreich aus dem Kampf hervorzugehen. Bürgschaft dafür ist die Tapferkeit der verbündeten türkischen und deutschen sowie unserer Armeen. Wo solche Heere kämpfen, solche Herzen schlagen, solche Tapferkeit sich zeigt, kann der Sieg nicht ausbleiben. Ich wünsche, daß die Herren in vollständiger Gesundheit bald wieder heimkehren und erhebe mein Glas auf die Zukunft der beiden Reiche!“ (Lebhafter Beifall.) Botschafter Blaque Bey erwiderte: „Für die freundlichen Worte und die gütige Aufnahme, die den türkischen Offizieren in Wien zuteil geworden ist, spreche ich Ihnen unseren verbindlichen Dank aus. Die Offiziere, die hier versammelt sind, haben alle ihr Leben eingesetzt für unsere gemeinsame gute Sache; sie haben durch ihr Blut dazu beigetragen, den endgiltigen Sieg an die glorreichen Fahnen der verbündeten Armeen zu knüpfen, und ebenso wie die heldenmütigen Armeen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands haben auch die ottomanischen Heere in schweren Kämpfen in treuer Waffenbrüderschaft monatelang tapfer gekämpft und den Feind wiederholt auf's Haupt geschlagen. Die ottomanischen Armeen werden weiter kämpfen, bis die Feinde niedergelungen sind. Wir wollen alle in den Ruf einstimmen: Die glorreichen verbündeten Armeen, sie leben hoch!“ (Beifall.) Gestern abends sind die Offiziere, welche fast sämtlich in den Dardanellenkämpfen verwundet wurden — ein einziger Offizier wurde in einem Gefecht bei Suez verletzt — weitergereist.